

Reise durch die Weihnachtswelt

Lieder, Reime und Geschichten aus vielen Ländern der Welt zu Advent, Weihnachten und den Heiligen Drei Königen

1. Erfüllet die Luft, ihr Lieder

(Nach einer portugiesischen Volksweise,
Arr.: Hannes Leffe, dt. Text: Peter Flessa)

Erfüllet die Luft, ihr Lieder,
und schallet von fern und nah.
Die Heilige Nacht kehrt wieder,
der Retter der Welt ist da.

Nun lasst Hosianna hören,
lobpreiset in großer Schar,
stimmt ein mit den Himmelschören
und singet Halleluja.

Froh jubeln nun auf der Erde
die Menschen in aller Welt,
dass ihnen das Heil heut werde,
laut klingt es zum Himmelszelt.

Nun lasst Hosianna hören ...

Von Süden her kommt und Norden,
oh eilet, das Kind zu sehn,
denn Christus ist Mensch geworden,
lasst uns an der Krippe stehn.

Nun lasst Hosianna hören ...

So dankt alle Gott, dem Vater,
seid fröhlich nun immerfort,
denn herrliche Wunder tat er,
erfüllte Jesajas Wort.

Nun lasst Hosianna hören ...

2. La Befana

(Musik & Text: Ulrich Maske nach Motiven aus Italien)

Dieses Lied ist aus der Toscana. Jungen und Mädchen verkleiden sich dort am Dreikönigstag als Hexe Befana oder Hexenmeister Befanotto. Sie laufen durch die Straßen, ziehen von Haus zu Haus, singen ihr Lied an der Tür und bitten um kleine Geschenke.

Leute, hier kommt die Befana,
Wirklich, sowas war noch nie da!
Seht nur ihre bunten Kleider,
Seht schnell her, gleich zieh'n wir weiter.

Ihr dürft uns gern etwas schenken,
na, das könnt ihr euch ja denken.
Seid nicht geizig, liebe Leute,
wir sind eine große Meute.

Arrivata la Befana.
Arrivata la Befana.

Unser Singen, unser Klingen
soll euch gute Laune bringen.
Was ihr schenkt kommt doppelt wieder:
Ihr behaltet uns're Lieder.

Außerdem habt ihr dann eben
Glück, Gesundheit, langes Leben,
nette Kinder, nette Nachbarn
all das wünscht euch die Befana.

Arrivata la Befana.
Arrivata la Befana.



3. Durch die Berge weht der Wind

(Nach einer tschechischen Volksweise,
Arr. und dt. Text: Michael Korth)

Durch die Berge weht der Wind, Maria,
in der Krippe wiegt ihr Kind, Maria.
Zwischen Esel, Ochs und Rind
wiegt ihr Kind, Maria.

Aus dem Himmel kommt ein Stern, Maria,
führt drei Könige zum Herrn, Maria.
Aus dem Morgenland von fern
führt sie der Stern, Maria.

Überm Stall von Bethlehem, Maria,
bleibt er stehn und leuchtet schön, Maria,
wo die Hirten staunend stehn
und Wunder sehn, Maria.

Caspar, Melchior, Balthasar – Maria,
singen mit der Engelschar, Maria:
Du bist schön und wunderbar,
halleluja, Maria.

4. Mitternacht war

(Nach einer ecuadorianischen Volksweise,
Arr.: Hannes Leffe, dt. Text: Matthes Loehr)

Mitternacht war,
hell war's wie am Tage.
Die Engel sangen hell,
die Sterne war'n zur Stell!
Heller als die Sonne
erstrahlte der Mond.
Doch Hirten nur allein
sehen diesen Schein.

Kommet, kommet her, bringt ihm Gaben,
dem Jesuskindlein, was wir haben:
Zuckerwerk, Leckerei'n,
bringt sie her vor das Kind.
Kommt, bringt Papaya, Honig, Feigen,
dem Höchsten zu eigen.
Ja, all das bringet ihm her
und legt's vor die Krippe hin!

Mitternächtl'ich
bricht der Weihnachtstag an.
Kommt schon, wir gehen all
nach Bethlehem zum Stall.
Heller als die Sonne
strahlt in unser Herz
der Stern von Bethlehem.
Dahin woll'n wir gehn.

Kommet, kommet her, bringt ihm Gaben ...

Weihnachtstag ist's!
Jetzt machen wir uns auf.
Hand in Hand wandern wir,
kleiner Jesus, zu dir.
Heller als die Sonne und Mond
schimmert die Gnade:
Der Himmelsvater heut
macht uns große Freud.

Kommet, kommet her, bringt ihm Gaben ...

5. Ich sah drei Schiffe vor Anker gehn

(Nach einer englischen Volksweise,
Arr. und dt. Text: Michael Korth)

Ich sah drei Schiffe vor Anker gehn,
vor Anker gehn, vor Anker gehn.
Ich sah drei Schiffe vor Anker gehn
am Weihnachtstag am Morgen.

Wer mag wohl auf dem Schiffein sein,
dem Schiffein sein, dem Schiffein sein?
Wer mag wohl auf dem Schiffein sein?
Josef und Maria.

Er pfiff ein Liedchen und hell sie sang,
und hell sie sang und hell sie sang,
bis jede Glocke silbern sprang
am Weihnachtstag am Morgen

Hosianna und halleluja,
halleluja, halleluja,
denn heut ist Jesu Christ geboren
am Weihnachtstag am Morgen.

6. Maria durch ein Dornwald ging

(Deutsche Volksweise, Arr.: Hannes Leffe)

Maria durch ein' Dornwald ging.
Kyrieleison. Kyrieleison.
Maria durch ein' Dornwald ging,
der hat in sieben Jahr'n kein Laub getragen.
Jesus und Maria.

Was trug Maria unterm Herzen?
Kyrieleison. Kyrieleison.
Ein kleines Kindlein ohne Schmerzen,
das trug Maria unterm Herzen.
Jesus und Maria.

Da haben die Dornen Rosen getragen.
Kyrieleison. Kyrieleison.
Als das Kindlein durch den Wald getragen,
da haben die Dornen Rosen getragen.
Jesus und Maria.

7. Engel rufen: Hirten hört

(Nach einer tansanischen Volksweise,
Arr.: Hannes Leffe, dt. Text: Dirk Römmer)

Engel rufen: Hirten, hört!
Ein Kind kam im Stall auf die Welt.
Engel rufen: Hirten, hört!

Lauft zum Stall nach Bethlehem!
Da findet ihr das Jesuskind.
Lauft zum Stall nach Bethlehem!

Achtet auf den Friedensruf!
Tragt ihn weit hinaus in die Welt.
Achtet auf den Friedensruf!

8. Heiland, sei willkommen

(Nach einer niederländischen Volksweise,
Arr.: Hannes Leffe, dt. Text: Matthes Loehr)

Heiland, sei willkommen
auf der Erden hier.
Du öffnest uns heute
die Himmelstür.
Dass auf uns dein Lichte
fällt in diese trübe Zeit.
Sei willkommen, Heiland,
in deiner Herrlichkeit.
Kyrieleis.

Licht kommt auf die Erde.
Folgen wir ihm nach,
wie Hirten und wie Kön'ge
dort unters Dach.
Sei willkommen, Himmelssohn,
auf diesem dunklen Stern.
Kniend woll'n wir grüßen
den Heiland, unsern Herrn.
Kyrieleis.

Neigen Knie und Köpfe
dort in Davids Stadt,
wie Hirten und wie Kön'ge
vorm Kinde zart.
Suchen Rat und Wahrheit
bei dem Kind und finden Ruh:
Aller Welten König,
der lächelt uns hier zu.
Kyrieleis.

9. Der Zaunkönig

(Musik & Text: Ulrich Maske nach Motiven aus Irland)

Am Stefanstag hat im Ginsterdorn
Zaunkönig seine Freiheit verlorn.
Hoch mit dem Kessel, die Pfanne laßt stehn,
Gebt einen Penny, wir müssen bald gehn.

Am Stefanstage spielen wir
zu Zaunkönigs Ehre, drum sind wir hier.
Hoch mit dem Kessel, die Pfanne lasst stehn,
Gebt einen Penny, wir müssen bald gehn.



10. Drei Könige kamen aus Morgenland

(Nach einer österreichischen Volksweise,
Arr.: Hannes Leffe, Text: Peter Flessa)

Drei Könige kamen aus Morgenland,
gar prächtig zu schau'n und von weisem Verstand.
Weit war ihr Weg von Berg zu Steg.
Am Himmel den Pfad hell der Abendstern fand.

Der erste hieß Caspar und ritt hoch zu Pferd.
Er trug einen Ring, tausend Taler wohl wert.
Den Reif von Gold er schenken wollt
dem heiligen Kind, weil es gar so entbehrt.

Fürst Melchior aber saß hoch zu Kamel.
Er führte wohl über hundert Diener Befehl.
Weihrauch gar süß er bringen ließ
dem heiligen Kinde, Mariens Juwel.

Doch Balthasar ritt durch den Wüstensand
nach Sitte der Mohren zu Elefant.
Salböl und Wein, würzig und fein,
dem heiligen Kinde zu füll'n in die Hand.

Drei Könige kamen aus Morgenland...

11. Höret heut die Sternensänger

(Nach einer französischen Volksweise,
Arr.: Hannes Leffe, dt. Text: Peter Flessa)

Höret heut die Sternensänger,
öffnet Tür und Tore weit,
wo von Herzen bang nicht länger,
gnadenreich ist diese Zeit.

Gloria in excelsis Deo!
Gloria in excelsis Deo!

Freude sei euch heut beschieden,
denn die Botschaft ist so schön.
Tragt im Herzen Seelenfrieden,
lasst uns froh zur Krippe gehn.

Gloria in excelsis Deo!
Gloria in excelsis Deo!

Seht die Armen, die nichts haben,
denkt an sie zum Weihnachtstag.
Schenkt mit Freuden eure Gaben,
dass es Gott gefallen mag.

Gloria in excelsis Deo!
Gloria in excelsis Deo!

12. Friede auf Erden allen Menschen

(Nach einer Volksweise aus Papua-Neuguinea,
Arr.: Hannes Lefte, dt. Text: Dirk Römmer)

Friede auf Erden allen Menschen!
Friede auf Erden allen Menschen!
Gott hat uns ein Licht gebracht
mitten in der tiefsten Nacht.
Gott hat uns ein Licht gebracht
mitten in der tiefsten Nacht.

Friede auf Erden allen Menschen!
Friede auf Erden allen Menschen!
Rettung suchten wir schon lang,
unsre Herzen waren bang.
Rettung suchten wir schon lang,
unsre Herzen waren bang.

Friede auf Erden allen Menschen!
Friede auf Erden allen Menschen!
Jesus hilft aus aller Not,
zeigt uns unsern Weg zu Gott.
Jesus hilft aus aller Not,
zeigt uns unsern Weg zu Gott.

13. Wiegenlied für das Jesuskind

(Nach einer italienischen Volksweise,
Arr. Hannes Lefte, dt. Text Matthes Loehr)

Schlafe, mein Bübchen, ja, schlafe in Frieden,
hell ist die Nacht auf der Erde hienieden.
Maria wiegt dich noch in ihren Armen.
Schlafe, mein Bübchen, des Vaters Erbarmen.

Schließ die Augen, hör uns singen,
hör dein Wiegenlied erklingen.
Schlaf nun friedlich hier im Stall,
heut ist Freude überall.

Leg an die Brust deiner Mutter das Köpfchen,
leis spielt der Wind noch mit deinen Löckchen.
Schlafe, du Kindlein, schließe nun die Augen,
öffnest die Herzen zum richtigen Glauben.

Schließ die Augen ...

Schlaf, Erlöser, die Engel singen,
die frohe Botschaft den Hirten zu bringen.
Worte von Frieden, Liebe und Verzeihen.
Schlafe, Erlöser, du wirst uns befreien.

Schließ die Augen ...

Jetzt wird es stille und dunkel im Stalle,
die Englein sind heimgeflogen nun alle.
Hirten, die künden von dir in den Orten:
Hört, der Messias geboren ist dorten!

Schließ die Augen ...

Träum, mein Bübchen, träum und schlafe,
's schlafen Hirten auch und Schafe.
Der das Heil in Händen hält,
schlaf, du Heiland aller Welt.

Träum, mein Bübchen, träum und schlafe ...

14. Es ist für uns eine Zeit angekommen

(Nach einer Schweizer Volksweise,
Arr.: Michael Korth, Text: Paul Hermann)

Es ist für uns eine Zeit angekommen,
die bringt uns eine große Freud.
Übers schneebehlänzte Feld
wandern wir durch die weite, weiße Welt.

Es schlafen Bächlein und Seen unterm Eise,
es träumt der Wald einen tiefen Traum.
Durch den Schnee, der leise fällt,
wandern wir durch die weite, weiße Welt.

Vom hohen Himmel ein leuchtendes Schweigen
erfüllt die Herzen mit Seligkeit.
Unterm sternbehlänzten Zelt
wandern wir durch die weite, weiße Welt.

15. Hört, ihr Leute, was geschah

(Nach einer ukrainischen Volksweise,
Arr.: Hannes Leffe, dt. Text: Peter Flessa)

Hört, ihr Leute, was geschah,
gloria, gloria,
freudig kling'ts von fern und nah.
Gloria, gloria,
frohe Botschaft bringen wir euch:
Christus, der Herr, ist geboren.

Kennt ihr alle Davids Stadt,
gloria, gloria,
wo Gott große Wunder tat?
Gloria, gloria,
dort im Stall bei Ochs und Esel:
Christus, der Herr, ist geboren.

Es liegt wohl ein Königskind,
arm im Schlaf bei Schaf und Rind.
Gloria, gloria,
alle Hirten knien und beten:
Christus, der Herr, ist geboren.

Lieber Gott, wir danken dir,
gloria, gloria,
dass du gabst das Wunder hier.
Gloria, gloria,
darum jauchzen wir und singen:
Christus, der Herr, ist geboren.

16. Bleibet wach

(Nach einer katalanischen Volksweise,
Arr. Hannes Leffe, dt. Text Matthes Loehr)

Bleibet wach und schlaft nicht diese Nacht,
dieses Dunkel birget Gottes Pracht:
Eines Mädchens Schoß gebar
unsern Heiland, das ist wahr.
Darum sing, du Christenschar:
Kyrieelison, Kyrieelison.

Seid bereit und singet Gott zur Ehr,
denn die Nacht der Angst drückt euch nicht mehr.
Sehr im Elend und zur Nacht
hat uns Gott sich selbst gebracht.
Darum singet leis und sacht:
Kyrieelison, Kyrieelison.

